

Examenul de bacalaureat național 2018

Proba E. c)

Istorie

Simulare pentru clasa a XII-a

Filiera teoretică, profil umanist, toate specializările; Filiera vocațională - profil artistic, toate specializările; - profil sportiv, toate specializările; - profil pedagogic, specializările: bibliotecar-documentarist, instructor-animador, instructor pentru activități extrașcolare, pedagog școlar; - profil teologic, toate specializările.

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.
- Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.

THEMA I

(30 Puncte)

Lesen Sie folgende Quellen aufmerksam durch:

A. „In einer Zeit, [...] in der sich das nationale Bewusstsein entwickelte, wurde die Rückkehr der einheimischen Fürsten auf den Thron der Moldau/Moldova und der Walachei/Țara Românească als der Beginn der „nationalen Wiedergeburt“ wahrgenommen, vor allem aus der Sicht der zukünftigen Ereignisse. [...]

Das kleine Bojarentum, das von den großen Bojaren in seiner Behauptung[...] blockiert wird, fordert eine bedeutendere Beteiligung an der Führung des Staates. [...] Seine Ziele fanden ihren Ausdruck in dem Verfassungsprojekt, „*der cărvunari*“ genannt, [...] welches in seinem Text „das konstitutionelle Prinzip: die Herrschaft der Gesetze“ klar formulierte, in dem Sinne, dass die Autorität des Herrschers begrenzt und dem repräsentativen Organ – Allgemeiner Rat/Sfatul obștesc untergeordnet war. Die „*Verfassung der cărvunari*“ umfasste eine Reihe von Prinzipien und Rechte, wie die Achtung des Eigentums, die Gleichheit vor dem Gesetz, die Freiheit der Person usw. [...] Diese Prinzipien wurden aber nicht konsequent eingehalten, weil sich das kleine Bojarentum in der Hauptfrage - die der Macht, exklusiv für die Sicherung eines entscheidenden Wortes im Allgemeinen Rat einsetzte. Die „*Verfassung der cărvunari*“ wurde von dem großen Bojarentum gewaltig bekämpft und blieb ein einfaches Projekt. Der Sieg [des großen Bojarentums] wurde auch durch die in der Konvention von Akkerman (1826) eingetragene türkisch-russische Vereinbarung gesichert. [...]. Die Konvention bestätigte die Wiedereinführung der einheimischen Herrschaften, bestimmte die Wahl des Fürsten vom Diwan und die Dauer der Herrschaft auf sieben Jahre; die Rolle Russlands war gefestigt [...].“

(F. Constantiniu, *O istorie sinceră a poporului român*)

B. „Die *Organischen Regelungen/Regulamentele organice* wurden von Bojarenkommissionen verfasst, die eine lange «Erfahrung» in diesem Bereich hatten und unter der Kontrolle der russischen Autoritäten waren, die bestrebt waren aus den erarbeiteten Grundgesetzen ein Mittel der Konsolidierung des Einflusses von Petersburg in den Donaufürstentümern/Principatele dunărene zu machen.

Die *Organischen Regelungen* haben das Prinzip der Machtteilung eingeführt. Die legislative Macht war von der Allgemeinen Versammlung /Adunare obștească repräsentiert, auf fünf Jahre gewählt, in welcher das Großbojarentum einen wichtigen Anteil hatte; die Versammlung hatte als Aufgabe die Initiative und die Erarbeitung der Gesetze, die nachher dem Fürsten präsentiert wurden. Dieser wurde von einer außerordentlichen allgemeinen Versammlung auf Lebenszeit gewählt.[...] Die *Organischen Regelungen* blieben dem mittelalterlichen Prinzip des Privilegs verhaftet, indem das Bojarentum und der Klerus Steuerbefreiung erhielten; [...] Die Donaufürstentümer lebten unter einem russisch-türkischen Kondominium, wobei die suzeräne Macht und die Schutzmacht in einer starken Gleichgewichtsstörung, zum Vorteil der letzteren waren. [...] Obwohl die *Organischen Regelungen* die Wahl der Fürsten vorsahen, beschlossen Russland und die Türkei die Herrscher der zwei Fürstentümer anfangs zu ernennen: Alexandru Ghica in der Walachei/Țara Românească und Mihail Sturdza in der Moldau /Moldova.“

(F. Constantiniu, *O istorie sinceră a poporului român*)

Lösen Sie, ausgehend von diesen Quellen, folgende Aufgaben:

1. Nennen Sie das politische Projekt aus Quelle **A**. **2 Puncte**
2. Erwähnen Sie aus der Quelle **B** eine Information bezüglich der Fürsten der Donaufürstentümer. **2 Puncte**

3. Erwähnen Sie je eine Institution aus Quelle **A** bzw. aus Quelle **B**, in der die Bojaren anwesend waren. **6 Punkte**
4. Schreiben Sie auf das Prüfungsblatt den Buchstaben der Quelle, in der behauptet wird, dass in dem Staat die Vorherrschaft des Gesetzes vorhanden war. **3 Punkte**
5. Schreiben Sie eine Ursache-Folge-Beziehung zwischen zwei Informationen aus Quelle **B**. Bestimmen Sie die jeweilige Rolle jeder der Informationen (*Ursache* bzw. *Folge*). **7 Punkte**
6. Stellen Sie andere zwei politische Projekte bezüglich des Modernen Rumänischen Staates aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts dar. **6 Punkte**
7. Bestimmen Sie eine Konstante in dem Ablauf der Handlungen, die den rumänischen Staat in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gestärkt hat. **4 Punkte**

THEMA II

(30 Punkte)

Lesen Sie folgende Quelle aufmerksam durch:

„Bezüglich der Autorität des siebenbürgischen Fürsten [...], war ein Problem erhoben von den Ständen in der Landesversammlung von Klausenburg/Cluj betreffend die Anerkennung der freien Wahl des Fürsten auf Lebenszeit. [...] Die Forderung erfreute sich der Zustimmung der Hohen Pforte erst 1552, als der Sultan [...] dieses Prinzip akzeptierte nur unter der Vorbedingung, dass «der Gewählte» der Stände Ioan Sigismund Zápolya, sein sollte, eine Person von der Pforte ernannt. [...] Unter der Bedingung, dass der Bewerber der Stände nicht mit denen der Pforte übereinstimmte, behielt sich diese das Recht vor, den Kandidaten mit Truppen zu unterstützen und leitete die Wahl des Fürsten zu ihrem Wunsch. [...]

In der Gesetzgebung und in dem judikativen Bereich waren die Befugnisse des Fürsten vielseitig. [...] In dem finanziellen Bereich hat er das Recht über die Gebühren und Steuern zu verfügen, die aus dem Bergwerken, Salzbergwerken und Zöllen wie auch aus den Zehnteln und den Steuerndomänen usw. [...] Die finanziellen Vorrechte des Fürsten widerspiegeln sich auch auf den Inn- und Auslandhandel, auf den er sich das Monopolrecht durchsetzt. [...]

Die Vorrechte des Fürsten in der Außenpolitik waren vielseitig [...]. Die geostrategische Stellung Siebenbürgens/Transilvaniei, gelegen auf dem Schnittpunkt zweier Grossmächte, bot dem Fürsten eine größere Freiheit und Initiativen im Bereich der Außenpolitik. Die guten Beziehungen des Fürsten zu dem Osmanischen Reich, wie auch die friedlichen Verbindungen mit dem Habsburger Reich erwiesen sich als die Garantie einer friedlichen und stabilen Herrschaft. Die Initiative in diesem Bereich der Außenpolitik war in erster Linie von der Seite des Fürsten.[...]. Die zusammengetretenen Stände bestätigen die vorher von dem Fürsten abgeschlossenen Verträge.[...]. Die absolute Kontrolle und Autorität des Fürsten verlangte dass jede von einem Siebenbürger abgeschlossenen Vereinbarung in der Außenpolitik sofort dem Fürsten zur Kenntnis gebracht wurde. [...] Trotzdem kann man von einer Übertretung der fürstlichen Vorrechte in diesem Bereich sprechen, denn von der Hohen Pforte wird verlangt, dass die suzärene Macht die Mitteilung und Genehmigung erhalten wird, wenn es die Rede ist von Verträgen, die auch militärische Hilfe vorsahen.“

(Istoria Românilor)

Von dieser Quelle ausgehend erarbeiten Sie folgende Aufgaben:

1. Nennen Sie das rumänischen Fürstentum aus der gegebenen Quelle. **2 Punkte**
2. Bestimmen Sie das Jahrhundert, auf das sich die Quelle bezieht. **2 Punkte**
3. Erwähnen Sie die suzärene Macht des Fürstentums und eine Weise durch welche sie in die Innenpolitik des Landes eingreift, auf welche sich diese Quelle bezieht. **6 Punkte**
4. Erwähnen Sie zwei Informationen aus der Quelle, die sich auf die Rolle des Fürsten in dem wirtschaftlichen Bereich beziehen. **6 Punkte**
5. Formulieren Sie, anhand der Quelle, einen Standpunkt zu den Befugnissen des Fürsten in der Außenpolitik. Stützen Sie diesen mit zwei Informationen aus der Quelle **10 Punkte**
6. Argumentieren Sie anhand eines relevanten geschichtlichen Ereignisses die Behauptung, gemäß welcher in dem 18. Jahrhundert Änderungen in der Organisierung einer zentralen Institution aus dem außerkarpatischen rumänischen Raum zustande kamen. (Bewertet wird die Darstellung eines relevanten geschichtlichen Ereignisses und die Verwendung der Konnektoren, die Ursache und Schlussfolgerung ausdrücken.) **4 Punkte**

THEMA III

(30 Punkte)

Erarbeiten Sie auf etwa zwei Seiten ein Essay über Rumänien in dem 20. Jahrhundert. Beachten Sie dabei Folgendes:

- die Erwähnung zweier Verfassungen Rumäniens aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und unterstreichen Sie eine Ähnlichkeit zwischen diesen;
- die Erwähnung zweier Bestimmungen der Verfassung von 1952;
- die Darstellung einer Bestimmung der Verfassung von 1965;
- die Formulierung eines Standpunkts zur politischen Entwicklung Rumäniens am Ende des 20. Jahrhunderts, den Sie mit einem geschichtlichen Argument stützen.

Anmerkung! Benotet wird auch die Verwendung des **geeigneten geschichtlichen Wortschatzes**, die **Strukturierung des Essays**, die Hervorhebung der **Beziehung Ursache-Folge**, die Erarbeitung des **geschichtlichen Arguments** (die Darstellung eines relevanten geschichtlichen Ereignisses und die Verwendung der Konnektoren, die Kausalität und Schlussfolgerung ausdrücken), die Beachtung der chronologischen/logischen Reihenfolge und die **Einhaltung der vorgegebenen Seitenanzahl**.